Dr. Matthias Reintjes

Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion

Rede zur Haushaltsverabschiedung am 14.12.2021

(Anrede),

es ist sicherlich ungewöhnlich und bis vor kurzem auch sicherlich undenkbar gewesen, dass der Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein ohne die Reden der Fraktionen und ohne Haushaltsdebatte abgestimmt wird. Zum Ende des zweiten Jahres der Corona-Pandemie ist aber immer noch vieles anders, sodass die Haushaltsreden erneut zu Protokoll gegeben werden und der Rat in verkleinerter Form über ein dramatisches und historisches Haushaltsdefizit von 12,5 Millionen € berät. Entsprechend kurz werde ich mich fassen.

Die Corona-Pandemie hat in den letzten zwei Jahren Prioritäten verschoben und finanzielle Auswirkungen auch für den städtischen Haushalt hinterlassen. Wegfallende Einnahmen, coronabedingte Mehrausgaben und massive Preissteigerungen im Baubereich prägen das Bild – nicht nur in Emmerich sondern auch in anderen Kommunen und Kreisen im Land. Das Jahr 2022, soviel kann bereits heute trotz steigender Impfquote gesagt werden, wird an diese traurige Entwicklung anknüpfen.

Der Haushaltsentwurf 2022 knüpft leider nicht an gute Zeiten an und stellt in dreierlei Hinsicht eine Zäsur da.

Zum einen hat die Stadt zwischenzeitlich in einem beispiellosen Finanzskandal 6 Millionen Euro liquide Mittel an die Pleitebank Greensill verloren – sehr viel Steuergeld, das wir, so zeigt sich heute, gut hätten gebrauchen könnten. Die CDU-Fraktion hat hier gegen den Willen des Bürgermeisters Transparenz und Aufklärung gefordert. Auch wenn der Begleitausschuss zum Finanzskandal seine Arbeit noch nicht beendet hat, ist für die CDU-Fraktion klar, dass Sie, Herr Bürgermeister, die politische Verantwortung für den Millionenverlust tragen.

Zum anderen kommen wir auf Antrag der CDU-Fraktion nun zur längst überfälligen Umstrukturierung der Verwaltung. Mit einem neuen Dezernat für die Bereiche Schule, Jugend, Sport sowie Arbeit, Soziales und Integration, der Schaffung der Stelle eines zweiten Beigeordneten sowie der Neuaufstellung der IT für die Verwaltungsdigitalisierung schiebt die CDU die längst überfällige Modernisierung der veralteten Strukturen der Verwaltung an. Die geplanten Veränderungen sind dabei – und das betone ich ausdrücklich - aus Sicht der CDU-Fraktion auch nur der erste Schritt, die Verwaltungsstruktur den modernen Gegebenheiten anzupassen.

Die CDU-Fraktion sieht vor dem Hintergrund der steigenden Anforderungen dringenden Handlungsbedarf zur organisatorischen und personellen Weiterentwicklung der Aufgabenbereiche IT und Digitalisierung. Aufgrund deren Bedeutung für die zukünftige Funktionsweise und Effektivität der Gesamtverwaltung nach innen sowie des digitalen Bürgerservices (im Sinne des OZG) nach außen, ist dieser Schritt, trotz der aktuellen Haushaltslage unverzichtbar.

Wir verbinden mit der Maßnahme den klaren Anspruch, dass es für die finanzintensiven Bereiche Jugend, Schule und Sport – hier insbesondere für den Bereich Schulneubauten - ein ordentliches Controlling und Projektmanagement (was wir seit Jahren fordern) geben wird und dass die Politik in Zukunft frühzeitiger und umfassender informiert und eingebunden wird. Mit Verlaub, Herr Bürgermeister, es ist in den letzten Jahren zur Unsitte geworden, dass gerade aus Ihrem Dezernat die politischen Gremien nur rudimentär und immer viel zu spät informiert werden. Ein Beispiel von unzähligen ist das Millionenprojekt Gesamtschule – hier bekommt man Informationen zum Baufortschritt und Verfahren als Entscheidungsgrundlage für Ausgaben in Millionenhöhe erst kurz vor knapp „vor die Füße geschmissen“, soll dann aber ad hoc und so schnell es geht entscheiden. Beim besten Willen – so geht man nicht mit den gewählten Volksvertretern um.

(Anrede),

nun zum historischen Defizit von 12,5 Millionen €. Wir als CDU sehen die finanzielle Entwicklung unserer Stadt mit sehr großer Sorge – es droht bereits in drei Jahren die Haushaltssicherung. Das Defizit ist in dieser Höhe so einmalig, dass wir im Rahmen eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit unseren Stadtfinanzen

bereits heute konkrete Konsolidierungsmaßnahmen vorschlagen müssen und diese zur Bedingung einer Zustimmung zum Haushalt machen. Diese lauten:

1. nach § 75 Abs. 2 GO NRW wird ein globaler Minderaufwand von 1% der Aufwendungen im Ergebnisplan für das Jahr 2022 (ca. 800 Tsd. €) vorgesehen.
2. der Stellenplan wird für die Jahre 2023 und 2024 auf dem von der Verwaltung vorgeschlagenem Niveau für das Jahr 2022 (inkl. aller Änderungen) gedeckelt.
3. die Arbeitsgruppe Haushalt wird beauftragt, im Bereich der jährlichen Auszahlungen an die Beteiligungen ein Konsolidierungspotential von min. 500 Tsd. € zu identifizieren.
4. für folgende Projekte werden Sperrvermerke festgelegt:
    - Wette Telder
    - Zweite Jugendeinrichtung
5. im Jahr 2022 werden alle unterjährigen Eingaben und Anträge, die haushaltswirksam sind, automatisch in die Haushaltsberatung für den Haushalt 2023 verwiesen.

Wenngleich auch schmerzlich, sind die beantragten Maßnahmen aktuell unverzichtbar, denn aus unserer Sicht kann nicht gewartet werden, bis die AG-Haushalt ihre Arbeit zur Mitte des kommenden Jahres 2022 vorstellt. Es besteht akuter Handlungsbedarf!

(Anrede),

die CDU-Fraktion hat ihre Sorgen und ihren Unmut zum Ausdruck gebracht und die großen Herausforderungen unserer Stadt benannt. Trotz der aufgezeigten Kritikpunkte werden wir dem Haushalt schweren Herzens zustimmen, da wir die Ablehnung des Haushaltes im Sinne einer Generalabrechnung für den falschen Weg halten, sofern unsere Konsolidierungsmaßnahmen eine Mehrheit finden.

Abschließend möchte mich insbesondere bei der neuen Kämmerin Frau Büker und ihrem Team und der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit bedanken und stelle den Antrag, nach Vorlage samt aller Änderungsanträge zu beschließen.